



Projekte

Forschungsprojekte

1. Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung (gemeinsam mit Andrea Ender und Irmtraud Kaiser)

Zeitraum: seit 2022

Kurzbeschreibung: Schule ist eine „weithin versprachlichte Institution“ (Ehlich 2013), an der Sprachen nicht nur Gegenstand, sondern auch Medium des Lernens in allen Fächern sind. Dazu kommt, dass die Unterrichtsrealität heute durch mehrsprachige Schüler:innen geprägt wird, nicht nur in Österreich. Aufgrund ihrer familiären Situation und bisherigen Schulerfahrungen verfügen sie über unterschiedlich beschaffene sprachliche Ressourcen, die auch dialektale Varietäten einschließen können (innere Mehrsprachigkeit). Dem seit geraumer Zeit monierten Bildungsziel einer curricularen statt additiven Mehrsprachigkeit entsprechend (u.a. Krumm 2005) sollen diese individuellen Dispositionen von Schüler:innen sowohl in sprachlich-kultureller als auch in leistungsbedingter Hinsicht valorisiert, zusammengeführt und weiterentwickelt werden.

Ziele, Nutzen und Innovationspotential: Ziel der sprachenübergreifenden Kooperation ist es daher, Spracherwerbskonzepte, die sich auf rezente Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung stützen, für unterrichtsmethodische Verfahren fruchtbar zu machen. Dabei schafft das Verständnis von kommunikativer Kompetenz als reflektiertes Sprachhandeln in einer vielsprachigen und globalisierten Welt eine Verbindung zur Mehrsprachigkeit.

Schwerpunkte und Forschungsschienen: Einem emanzipatorischen Bildungsbegriff folgend soll Lernenden die Teilhabe an einer Fülle von sozialen Handlungsräumen sowie die ganzheitliche Weiterentwicklung ihrer sprachlich-kulturellen Identität ermöglicht werden. Es geht darum, das gesamtsprachliche Repertoire der Schüler:innen evidenzbasiert voranzutreiben und dabei die Wirkkraft von Sprachkompetenz auf den verschiedenen Ebenen (Bildungserfolge, Identitätsentwicklung, soziale Erwartungen usw.) gleichermaßen miteinzubeziehen (Schwerpunkt 1).

Da angehende Lehrer:innen häufig (noch) nicht ausreichend mit Voraussetzungen und Prozessen des Spracherwerbs und mehrsprachigkeitsorientierten Verfahren vertraut sind, ist auch die empirische Erforschung lehrseitiger Kompetenzen, die ungeachtet der fachlichen Verankerung für die gesamtsprachliche Entwicklung der Schüler:innen notwendig sind, ein zentrales Thema. In der Aus- und Fortbildung wollen wir (angehenden) Lehrer:innen daher keine einfachen Lösungen, sondern einen kritisch-reflektierten und innovativen Umgang mit sprachlicher Heterogenität vermitteln. Lerngelegenheiten, die den Aufbau eigener Mehrsprachigkeitskompetenz und sprachförderlicher Fähigkeiten ermöglichen, werden dabei an spracherwerbstheoretische und mehrsprachigkeitsdidaktische Inhalte gekoppelt (Schwerpunkt 2).

Schließlich braucht es auch empirische Unterrichtsforschung zur Wirksamkeit mehrsprachigkeitsdidaktischer Konzepte und zwar in Bezug auf alle Teilkompetenzen, an denen Unterrichtserfolg heute festgemacht wird. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, Fachgruppen in den Schulen zu etablieren, in denen diese Konzepte im Sinne eines Design-Based-Research Ansatzes erprobt, empirisch untersucht und weiterentwickelt werden können (Schwerpunkt 3).

Ehlich, Konrad (2013). Sprachliche Basisqualifikationen, ihre Aneignung und die Schule. Die Deutsche Schule 105(2), 199-209.

Krumm, Hans-Jürgen (2005). Von der additiven zur curricularen Mehrsprachigkeit: Über die Notwendigkeit der Einbeziehung von

Minderheiten-, Migranten- und Nachbarsprachen. In: Hufeisen Britta & Madeline Lutjeharms (Hrsg.), Gesamtsprachencurriculum. Integrierte Sprachdidaktik – Common Curriculum. Tübingen: Narr, 27-36.

<https://www.plus.ac.at/soe/forschung/mehrsprachige-schule/>

2. Sprache(n) in pädagogischen Settings (gemeinsam mit Judith Kainhofer, Pädagogische Hochschule Salzburg)

Zeitraum: 2019-2021

Kurzbeschreibung: Das Projekt widmet sich der Frage, wie der mehrsprachigen gesellschaftlichen Realität in einem Bildungssystem, das stark auf die Bildungssprache Deutsch ausgerichtet ist, entsprochen werden kann. Es fokussiert somit auf Heterogenität, als immanentem Merkmal pädagogischer Settings, aus theoriegeleiteter und empirischer Sicht. Im Rahmen einer Sektionsarbeit sollen Beiträge zusammengeführt und Schnittstellen sowie Sprachen übergreifend diskutiert werden, um relevante Faktoren mehrperspektivisch zu beleuchten. Zentral sind eine entwicklungsadäquate Förderung von Deutsch als Bildungssprache, Gelingensbedingungen für Sprachaneignung im Kontext herkunftsbedingter Mehrsprachigkeit, integrative Ansätze zum gesteuerten (Fremd-)Sprachenerwerb sowie Möglichkeiten, Sprachförderkompetenzen von Lehrpersonen aufzubauen.

Zielgruppen: Angewandte Linguistinnen und Linguisten, Sprachendidaktiker/innen sowie Lehrpersonen aller Bildungsstufen und elementarpädagogische Fachkräfte mit Interesse für theorie- und evidenzbasierte Publikationen.

Ziele, Nutzen und Innovationspotential: Der aktuelle Diskurs spiegelt die starke institutionelle Zersplitterung des Bildungssystems wider und wird durch die getrennte Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen für verschiedene Bildungsstufen befeuert (Reich und Krumm 2013; Manno & Egli-Cuenat 2018; Kramsch & Zhang 2018). Schnittstellen und Sprachen übergreifende Publikationen angewandt-linguistischer Prägung sind daher ein dringendes Desiderat, besonders wenn es um die Zusammenführung fremdsprachenerwerbstheoretischer und pädagogisch-didaktischer Erkenntnisse und Konzepte geht, als Voraussetzung für eine koordinierte Erweiterung und Ausdifferenzierung bildungssprachlicher Register und fremdsprachlicher Kompetenzen in einem Bildungsprozess, der institutionenübergreifend zu denken und anzulegen ist (Melo-Pfeifer & Reimann 2018; Rückl 2016).

Geplante Projektergebnisse: Publikation ausgewählter Sektionsergebnisse unter Bedingungen eines *double-blind* Review Verfahrens

Kramsch, Claire J. & Zhang, Lihua (2018): *The Multilingual Instructor*. Oxford: Oxford University Press.

Manno, Giuseppe & Egli Cuenat, Mirjam (2018): Sprachen- und fächerübergreifende curriculare Ansätze im Fremdsprachenunterricht in der Schweiz: Curricula in zwei Bildungsregionen und Resultate aktueller empirischer Studien in der Deutschschweiz. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 29. 217–243.

Melo-Pfeifer, Sílvia & Reimann, Daniel (Hrsg.) (2018): *Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht in Deutschland*. Tübingen: Narr.

Reich, Hans H. & Krumm, Hans-Jürgen (2013): *Sprachbildung und Mehrsprachigkeit: Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht*. Münster et al.: Waxmann.

Rückl, Michaela (Hrsg.) (2016): *Sprachen und Kulturen: vermitteln und vernetzen. Beiträge zu Mehrsprachigkeit und Inter-/Transkulturalität im Unterricht, in Lehrwerken und in der Lehrer/innen/bildung*. Münster et al.: Waxmann (Salzburger Beiträge zur Lehrer/innen/bildung 2).

Projektergebnis und eingeworbene Drittmittel:

Judith Kainhofer & Michaela Rückl (Hrsg.) (2022): *Sprache(n) in pädagogischen Settings. (Sprache im Kontext)*. Berlin/Boston: De Gruyter.

Die freie Verfügbarkeit der E-Book-Ausgabe dieser Publikation wurde durch 35 wissenschaftliche Bibliotheken und Initiativen ermöglicht, die die Open-Access-Transformation in der Germanistischen Linguistik fördern. Zuganglink:

<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110784756/html>

3. *Au carrefour de langues et de cultures* : Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Französischunterricht (gemeinsam mit Corinna Koch, Universität Münster)

Zeitraum: 2020-2021

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Projekts werden theorie- und evidenzbasierte Wege für einen zeitgemäßen Französischunterricht ausgelotet, die geeignet sind, der wachsenden Diversität von Schülergruppen gerecht(er) zu werden. Auch Französischlernende wachsen heute in einer mehrsprachig und mehrkulturell geprägten Umgebung auf und tragen diese Merkmale in sich. In einer internationalen online-Sektion werden daher in thematischen Blöcken zu Lehrkonzepten, Lehrwerken und Lehrer/innenbildung Beiträge diskutiert, die der Frage nachgehen, wie Lernende in ihrer diesbezüglichen Eigenheit im Französischunterricht angenommen und auf ein Agieren in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Welt vorbereitet werden können. Im Sinne des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* bedeutet dies Lerngelegenheiten zu schaffen, damit Schüler/innen „Spracherfahrung“ in ihren eigenen „kulturellen Kontexten“ erweitern können (Europarat 2001, 17), um „mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz“ aufzubauen (Europarat 2001, 163). Entsprechende Deskriptoren wurden im aktuellen *Companion Volume with New Descriptors* (Council of Europe 2018) mit Bezug auf den *Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen* (Candelier et al. 2012) ergänzt und präzisiert. Bisher sind jedoch kaum Auswirkungen auf die Lehrplangestaltung, Lehrkonzepte, Lehrwerkentwicklung und Lehrer/innenbildung erkennbar.

Zielgruppen: Sprachendidaktiker/innen sowie Lehrpersonen (romanischer) Schulsprachen.

Ziele, Nutzen und Innovationspotential: Die o.a. Anforderungen verdeutlichen, dass die bisher im Französischunterricht vorherrschenden einzelsprachlichen Ansätze zu kurz greifen, wenn es darum geht, sprachliche und kulturelle Kompetenzen synergetisch zu vernetzen (Allgäuer-Hackl & Jessner 2013; Hufeisen 2011; Meißner 2000; Rückl 2016). Unterrichtsmethodische Verfahren zu stärken, die lernerseitige Ressourcen valorisieren, zusammenführen und weiterentwickeln, ist daher ein dringendes Desiderat eines zeitgemäßen neo-kommunikativen Französischunterrichts.

Geplante Projektergebnisse: Publikation ausgewählter Sektionsergebnisse unter Bedingungen eines Review Verfahrens.

Allgäuer-Hackl, Elisabeth & Jessner, Ulrike (2013): Mehrsprachigkeitsunterricht aus mehrsprachiger Sicht. Zur Förderung des metalinguistischen Bewusstseins. In: Vetter, Eva (Hrsg.): *Professionalisierung für sprachliche Vielfalt. Perspektiven für eine neue Lehrerbildung*, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 111–147.

Candelier, Michel et al. (2012): *Ein Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. Un Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures*. Strasbourg: Europarat.

Council of Europe (2018): *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume with New Descriptors*. Strasbourg: Council of Europe Publishing.

Europarat (2001): *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin et al.: Langenscheidt.

Freitag-Hild, Britta (2017): Interkulturelle kommunikative Kompetenz. In: Surkamp, Carola (Hrsg.): *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe*. Stuttgart: Metzler, 147–149.

Hufeisen, Britta (2011): Gesamtsprachencurriculum: Überlegungen zu einem prototypischen Modell. In: Baur, Rupprecht & Hufeisen, Britta (Hrsg.): *„Vieles ist sehr ähnlich.“ – Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit als bildungspolitische Aufgabe*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 265–282.

Meißner, Franz-Joseph (2000): Aufgabenfelder der Didaktik der romanischen Sprachen: Zwischen Französischunterricht und sprachenteiliger Gesellschaft. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 29, 37–53.

Rückl, Michaela (Hrsg.) (2016). *Sprachen und Kulturen: vermitteln und vernetzen. Beiträge zu Mehrsprachigkeit und Inter-/Transkulturalität im Unterricht, in Lehrwerken und in der Lehrer/innen/bildung*. Münster et al.: Waxmann (Salzburger Beiträge zur Lehrer/innen/bildung 2).

Projektergebnis und eingeworbene Drittmittel:

Corinna Koch & Michaela Rückl (Hrsg.) (2022): *Au carrefour de langues et de cultures : Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Französischunterricht (Französischdidaktik im Dialog)*. Stuttgart: Ibidem .

Die Publikation des Bandes wurde durch die Universitäten Münster und Salzburg sowie den Deutschen Frankoromanistenverband unterstützt.

4. Interlinguale Ansätze in universitären Sprachkursen mit Fokus auf *français économique* (gemeinsam mit Damien Wilhelmy)

Zeitraum: 2020-2022

Kurzbeschreibung: Ressourcenorientierte didaktische Ansätze, durch die (sprachliche) Vorkenntnisse valorisiert werden, entsprechen den aktuellen Anforderungen an einen Fremdsprachenunterricht, der heute auf Sprachhandeln in einer vielsprachigen und globalisierten Welt abheben muss (Breidbach 2019: 168) und sich nicht auf die Förderung von „multiple monolingualisms“ beschränken kann (Kramsch 2018: 22). Für die Vermittlung von Fachsprachen fehlen bislang aber noch tragfähige Konzepte und Daten zur Rezeption und Nutzung. Im Rahmen eines Interventionsdesigns wird daher zum einen erhoben, ob und wie lernstrategisch gesteuerter Vergleich für eine sprachenvernetzende Wortschatzarbeit im Bereich der Wirtschaftsterminologie genutzt werden kann, die stark ausgeprägte sprachliche Parallelen aufweist (Interlexeme, die sich als Internationalismen und panromanischer Wortschatz manifestieren sowie Interligalexe, als kleinste gemeinsame morphosemantische Elemente). Zum anderen geht es darum, anhand interkomprehensiver Strategien Originaltexte aus dem italienisch- und spanischsprachigen Raum zu erschließen, um für Außenperspektiven auf wirtschaftsspezifische Themen des frankophonen Raumes zu sensibilisieren.

Zielgruppen: Studierende universitärer Studiengänge mit unterschiedlichen Erwerbsständen in den romanischen Schulsprachen Französisch, Italienisch und Spanisch.

Ziele, Nutzen und Innovationspotential: Obwohl heterogenes Vorwissen für Sprachlernende im Tertiärbereich besonders typisch ist, gibt es kaum Studien zum Potential mehrsprachigkeitsdidaktischer Ansätze für diese Zielgruppe, insbesondere, wenn es sich um Fachsprachenunterricht handelt. Durch die Integration mehrsprachigkeitsdidaktischer Sequenzen in universitäre Sprachkurse zum *Français économique* werden daher Daten zur Rezeption und Nutzung erhoben, der Fokus liegt auf der Fachterminologie und auf Interkomprehensionsstrategien.

Geplante Projektergebnisse: Publikation der Studienergebnisse und exemplarischer Lehr-/Lernmaterialien.

Breidbach Stephan. (2019): Kommunikativer Fremdsprachenunterricht und Mehrsprachigkeit. In: Fäcke, Christiane & Meißner, Franz-Joseph (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik*. Tübingen: Narr, 166-173.

Klein, Horst. G. & Stegmann, Tilbert. D. (2000): *EuroComRom – Die sieben Siebe: Romanische Sprachen sofort lesen können*. Aachen: Shaker.

Kramsch, Claire. (2018): Is there still a Place for Culture in Multilingual FL Education? In: *Language Education and Multilingualism* 1, 16-33.

Meißner, Franz-Joseph. (2018). *Die Vermessung des Kernwortschatzes der romanischen Mehrsprachigkeit: eine didaktische Analyse zur interlingualen Transparenz- und Frequenzforschung*. Giessen: Giessener Elektronische Bibliothek.

Projektergebnis: Vortrag und Publikationen

Michaela Rückl & Damien Wilhelmy: Zum Potenzial interlingualer Ansätze in universitären Sprachkursen mit Fokus auf *français économique*. IX. Internationale Arbeitstagung Romanisch-deutscher und innerromanischer Sprachvergleich, Sektion 10: „Kontrastive Anwendungen im Sprachunterricht“. Universität Innsbruck, 7.-10. September 2022.

Michaela Rückl (eingereicht): Sprachhandeln im Kontext gesellschaftlicher und individueller Mehrsprachigkeit: Ein Pilotprojekt zum Erwerb von *français économique* in einem universitären Sprachkurs. In: Franz Gmainer-Pranzl & Andrea Ender (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit als Prinzip wissenschaftlichen Arbeitens (Salzburger interdisziplinäre Diskurse)*. Frankfurt am Main et al.: Peter Lang.

Michaela Rückl & Damien Wilhelmy (in Vorbereitung): Zum Potenzial interlingualer Ansätze in universitären Sprachkursen mit Fokus auf *français économique*. Sammelband zur IX. Internationale Arbeitstagung Romanisch-deutscher und innerromanischer Sprachvergleich.

5. Lehrwerke als Katalysatoren für vernetzten Spracherwerb?

Eine mehrperspektivische Feldstudie zur Wirkung von Lehrwerken auf das Lernen und Lehren von Italienisch und Spanisch als 3. Fremdsprachen im kompetenzorientierten Unterricht an der österreichischen Sekundarstufe II

Zeitraum: 2013-2018 (Habitationsprojekt)

Kurzbeschreibung: Grundlage sind die für den Fremdsprachenunterricht definierten Leitziele der kommunikativen Kompetenz, der interkulturellen Kommunikationsfähigkeit und der mehrsprachigen Handlungsfähigkeit (Europarat 2001, 21). Diese entsprechen einerseits den gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Anforderungen eines modernen Europas, in dem kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Potenzial vorhanden sind (Europäische Kommission 2008) und andererseits den linguistischen Forschungsbefunden, die mehrsprachige Kompetenz nicht als Summe separater sprachlicher Systeme ausweisen, sondern als „set of dynamically interacting linguistic subsystems which do not represent a constant state but rather ongoing variation“ (Mondt und Van De Craen 2003, 51). Auch die in den Lehrplänen seit langem verankerte Nützung des „Tertiärspracheneffekts“ durch „das Zurückgreifen auf bereits vorhandene Fremdsprachenkompetenzen als besonderen lernstrategischen Vorteil“ (BMUKK 2004) ist für den Unterricht romanischer Sprachen relevant, der in den meisten Fällen erst in der Sekundarstufe II einsetzt. Lehrwerke, deren Wirkung auf Unterricht von Bildungsforschern und Didaktikern gleichermaßen als stark eingeschätzt wird (Ölkers 2009; Heinze 2011; Hufeisen 2011), berücksichtigen lernpsychologische Dispositionen und (fremd-)sprachliche Vorkenntnisse allerdings auf unterschiedliche Weise.

Ziele/Nutzen: Das Erkenntnisinteresse der Studie gilt dem Potenzial von Lehrwerken, schülerseitige Lernprozesse anzuregen und zu strukturieren, die kommunikative Kompetenz, Sprachlernbewusstheit und Mehrsprachigkeit fördern. Da der Faktor Lehrwerk immer im Kontext mit den Verwenderinnen und Verwendern gesehen werden muss, nimmt die triangulierende Perspektive des Forschungsdesigns auch die Rezeption der Lehrwerke durch die Schüler/innen sowie die Unterrichtspraktiken und Haltungen der Lehrer/innen in den Blick. Die unterrichtsbegleitende Feldstudie bezieht sich auf eine Stichprobe von 16 Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in fünf österreichischen Bundesländern und sieht eine mehrperspektivische Datenerhebung, -analyse und -auswertung vor.

Innovationspotential: Es gibt generell kaum Studien zur Lehrwerkforschung. Für den spezifischen Unterrichtskontext Italienisch / Spanisch als 3. FS liegen noch keine Studien vor.

Geplante Projektergebnisse: Publikation der Studienergebnisse

BM:UKK (2004): Lehrplan AHS Oberstufe, Lebende Fremdsprache (Erste, Zweite). Wien.

http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11854/lebendefremdsprache_ost_neu0.pdf

Europäische Kommission (2008): Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung; Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17459/mehrsprachigkeit2.pdf>

Europarat (2001): *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin et al.: Langenscheidt.

Heinze, Carsten (2011): *Das Schulbuch im Innovationsprozess. Bildungspolitische Steuerung, pädagogischer Anspruch, unterrichtspraktische Wirkungserwartungen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung).

Hufeisen, Britta (2011): Wie sich mehrsprachigkeitsdidaktische Ideen in Lehrmaterialien umsetzen lassen – Vorstellung einiger konkreter Beispiele. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 40 (2), 106–119.

Mondt, K.; Van De Craen, P. (2003): The brain and plurilingualism. In: *Bulletin Suisse de linguistique appliqué* 78, S. 49-59.

Ölkers, Jürgen: Einige Gelingensbedingungen für kompetenzorientierten Unterricht. Vortrag auf der 10. Fachtagung Empiriegestützte Schulentwicklung (EMSE) am 19. Juni 2009 in Dresden.

Projektergebnis und eingeworbene Drittmittel:

Michaela Rückl (2023): *Mehrsprachigkeitsdidaktik als Schlüssel für effizienten Spracherwerb. Evidenzbasierte Erkenntnisse zur Lehrwerkwirkung im Bedingungsgefüge des kompetenzorientierten Unterrichts von Italienisch und Spanisch als dritte Fremdsprachen*. (Romanische Sprachen und ihre Didaktik, Bd. 76). Stuttgart: Ibidem.

Die Publikation des Bandes wurde durch den Förderverein zur wissenschaftlichen Forschung und den Fachbereich Romanistik der Pais Lodron Universität Salzburg unterstützt.

Lehrwerkentwicklungsprojekte

6. Italienisch als Wirtschaftssprache an der BHS (in Kooperation mit dem Verlag hpt, Wien)

Zeitraum: 2014-2016 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Anhand der Analyse des neuen Lehrplanentwurfs für die österreichische Handelsakademie wurde ein Lehrwerkkonzept für den Unterricht der italienischen Wirtschaftssprache in den spezifischen Modulen für die Unterrichtsfächer „Italienisch einschließlich Wirtschaftssprache“ und „Business Behaviour“ entwickelt und in zwei Fortbildungsseminaren mit Lehrpersonen anhand exemplarischer Aufgabenbeispiele vor- und zur Diskussion gestellt. Das per Fragebögen und im direkten Austausch eingeholte Feedback wurde in das Konzept eingearbeitet und konnte so in die konkrete Lehrwerkgestaltung einfließen (Zielniveaus: A2 und B1).

Ziele/Nutzen: Altersgerechte Lernmaterialien sollen einerseits einen handlungsorientierten Unterricht der Wirtschaftssprache im Fremdsprachenunterricht unterstützen und andererseits die Basis für den italienischsprachigen Sachunterricht im Fach „Business Behaviour“ legen (CLIL).

Innovationspotential: Analoge und digitale Medien werden als *Blended Learning* Material angeboten, um realitätsnahe Szenarien der Geschäftskommunikation in ihrer ganzen Komplexität im Klassenraum zu reproduzieren. Die Aufgaben konfrontieren die Schüler/innen mit unterschiedlichen Facetten der italienischen Kultur. Das Hauptaugenmerk liegt auf der *cultura aziendale*. Damit Schüler/innen einen individuellen Zugang zu interkultureller Kommunikation finden können, sensibilisieren die Texte für kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Es geht um zukünftiges Sprachhandeln in realen beruflichen und privaten Kontaktsituationen, über deren Erfolg oder Misserfolg letztlich sprachliche und interkulturelle Kompetenzen entscheiden werden.

Projektergebnis und eingeworbene Drittmittel:

Michaela Rückl (2016): *Affare fatto! Parliamo di business...* Lehrbuch mit Audio-Apps und CD-Rom. Wien: Verlag hpt. Approbiert für den Unterricht von Italienisch an Handelsakademien in Österreich, Anbindung an den neuen Unterrichtsgegenstand „Business Behaviour“. Weitere Informationen unter: <https://www.hpt.at/verlagsprogramm/schulbuecher/affare-fatto-parliamo-di-business-buch-mit-cd-rom>

Die Herstellungs- und Druckkosten wurden zur Gänze vom Verlag hpt Wien übernommen.

7. Sprachgrenzen überschreiten: Romanische Sprachen interlingual lernen

Zeitraum: 2009-2013 (Projektkonzeption und Leitung)

Kurzbeschreibung: Obwohl viele Schüler/innen ab der Sekundarstufe mehr als eine romanische Fremdsprache erlernen gibt es keine forschungsbasierten Lehr-/Lernmaterialien, die auf diesen speziellen Vorkenntnissen aufbauen. Auf Basis der aktuellen Forschung und der verfügbaren Erfahrungen im Sprachenunterricht werden Lehrwerke entwickelt, die Mehrsprachigkeit und Sprachlernkompetenz durch Aktivierung und Transfer von Vorkenntnissen fördern sollen. Wie im regulären Schulunterricht sind die Zielsprachen Französisch, Italienisch und Spanisch. Der pragmatische Ansatz ermöglicht die Ausrichtung auf eine relativ homogene Zielgruppe und stellt sicher, dass Sprachenlehrer/innen die Materialien sofort in ihrem Unterricht einsetzen können.

Zielgruppen: Schüler/innen der Sekundärstufe, die bereits eine romanische Sprache lernen.

Ziele/Nutzen: Förderung von Mehrsprachigkeit und Sprachlernkompetenz durch Aktivierung und Transfer von Vorkenntnissen.

Innovationspotential: Synergetische Vernetzung von Entwicklung und Praxis; mehrsprachigkeitsdidaktisches Konzept, das auch produktive Sprachkompetenzen fördert.

Projektergebnisse und eingeworbene Drittmittel:

Für Französisch, Italienisch und Spanisch als 3. LFS an der AHS und BHS approbierte Lehrwerke:

- Michaela Rückl, Gabriele Holzinger, Flavie Pruniaux, Gaëlle Guichenev, Irene Brandner et al. : Découvrons le français. Französisch interlingual. Wien (Verlag hpt) 2013.
- Michaela Rückl, Rachele Moriggi, Enrica Rigamonti et al.: Scopriamo l'italiano. Italienisch Interlingual. Wien (Verlag hpt) 2012.
- Gabriele Holzinger, Isolde Seeleitner, Carlos de Lara, Claudia Castillo de Kastenhuber, Michaela Rückl, et al.: Descubramos el español. Spanisch Interlingual. Wien (Verlag hpt) 2012.

Die Druckkosten wurden zur Gänze vom Verlag hpt Wien übernommen.

Dissemination:

- Siehe **Fortbildungsseminare** (insgesamt 14)
- **Young Science – Zentrum für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schule:** Young Science-Themenplattform für VWA und Diplomarbeit (Online- Plattform: www.youngscience-themenplattform.at) Direktlink: https://youngscience.at/de/vwa-diplomarbeit/?tx_vwadb_issue%5Bissue%5D=1029&tx_vwadb_issue%5Baction%5D=detail

8. Literarische Texte im Italienischunterricht: Gialli per giovani: Lucarelli in classe

Zeitraum: 2007 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Durch die Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Literaturwissenschaft, Fachdidaktik und Multimedia mit potentiellen Userinnen und Usern (Schüler/innen, Lehramtsstudierende, Italienischlehrer/innen) werden Lernmaterialien für den Italienischunterricht der Niveaustufe B1+ erstellt, die neue fachwissenschaftliche Erkenntnisse praktisch umsetzen und dem Erfahrungshorizont des jugendlichen Zielpublikums entsprechen.

Ziele/Nutzen: Die neuen Medien werden didaktisch effizient eingesetzt, *Blended Learning* wird gefördert.

Innovationspotential: Die Lernmaterialien setzen Multi- und Hypermedialität gekoppelt mit profunder literaturwissenschaftlicher Analyse und innovativen didaktischen Techniken ein, um Sprachlernen mit authentischen literarischen Texten an AHS und BHS zu ermöglichen. Außer vielfältigen Aktivitäten zur Förderung der Lesestrategien und des Leseverstehens enthalten sie weiterführende Materialien zur Vertiefung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen. Sie entsprechen den Anforderungen und didaktischen Grundsätzen der aktuellen Lehrpläne für Italienisch als zweite lebende Fremdsprache an AHS und BHS.

Projektergebnisse: Michaela Rückl, Peter Kuon & Rachele Moriggi (Hg.): Come leggere i gialli di Carlo Lucarelli. Materiali didattici per accompagnare e approfondire la lettura di "Nikita" e "Febbre Gialla". Salzburg (Eigenverlag) 2007 (Printversion und interaktive Version).

Die Materialien können unter michaela.rueckl@sbg.ac.at angefordert werden

Drittmittelprojekte

9. Enliven

Zeitraum: 2021-2022

Genehmigte Gesamtfördersumme: 300.000€

Funktion: Projektmitarbeiterin

Kurzbeschreibung: ENLIVEN wird im Rahmen des Programms Erasmus+ finanziert und folgt dem außerordentlichen Aufruf, strategische Partnerschaften zu unterstützen, um als Reaktion auf die aus der COVID-19-Pandemie resultierenden Herausforderungen die Bereitschaft zur digitalen Bildung zu steigern. Der Projektname, das Akronym ENLIVEN, weist auf die Notwendigkeit hin, Bildung attraktiver und ertragreicher zu machen, und widerspiegelt das Projektziel, Lernende und Lehrende zu begeistern und ihnen zu ermöglichen, ihr eigenes Potenzial voll auszuschöpfen. Die COVID-19-Pandemie führte den Wechsel zur Online-Bildung innerhalb weniger Tage herbei. Dies hatte zur Folge, Lernende und Lehrende nicht ausreichend auf die neue Lernumgebung vorbereitet werden konnten. Die Untersuchungen zu den Auswirkungen dieser Umstellung zeigen, wo größere Anstrengungen erforderlich sind und wo zukunftsweisende Chancen liegen. In den Ländern der Projektpartner, sechs öffentliche Universitäten in europäischen Städten, die im äußersten Westen (Lissabon) und im Osten (Novi Sad), im Süden (Pisa) und im Norden (Hamburg, Tallinn) sowie in der Zentralregion (Salzburg) der EU liegen, versuchte man, der Pandemie auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichen Lösungsstrategien zu begegnen. Diese zusammengeführten Erfahrungen bieten eine wertvolle Grundlage, um eine internationale Lernplattform als effektives Tool zu schaffen, das während und noch lange nach der Pandemie genutzt werden kann.

Ziele/Nutzen: Das ENLIVEN-Projekt nimmt sich des dringenden Bedarfes an, die traditionelle Präsenzlehre mit innovativen Lehr- und Lernformen anzureichern, um Bildungssettings zu modernisieren und für gegenwärtige und zukünftige Anforderungen zu adaptieren. Insbesondere Online-Bildung birgt sowohl Risiken, die erkannt und eingeschränkt werden müssen, als auch Chancen, die es auszubauen und zu nutzen gilt. Ziel des ENLIVEN-Projekts ist es daher, Grundlagen für innovative, internationale und digitale Lernumgebungen zu entwickeln. Die Projektpartner, ein Konsortium von sechs Universitäten aus ganz Europa, engagieren sich für die Optimierung und Ausweitung erprobter Distanzlehrpraktiken. Aufbauend auf den Erfahrungen mit e-Learning während der ersten Phase der Pandemie besteht die Projektaufgabe darin, neue und anregende Erfahrungslerngelegenheiten für alle beteiligten Akteure zu schaffen sowie die Partizipation und Inklusion in virtuellen Klassenzimmern zu steigern, damit virtuelle Mobilität der physischen Mobilität näher kommt. Durch die Schaffung einer erweiterten virtuellen und internationalen Lernumgebung soll die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern intensiviert werden.

10. SMiE: Sprache MACHT Europa – Sprachenvielfalt als Ressource in Schule und LehrerInnenbildung

Zeitraum: 1.2.2022 bis 31.1.2025

Genehmigte Gesamtfördersumme: 377.000€

Funktion: Projektleitung an der Universität Salzburg

Kurzbeschreibung: Das Projekt „Sprache MACHT Europa“ richtet sich an alle am Schulleben Beteiligten. Im Verlauf von drei Jahren sollen folgende Projektergebnisse entstehen: Das im Erasmus+ Projekt „Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext“ (MiG) entwickelte Mehrsprachencurriculum wird unter Berücksichtigung des ebenfalls entwickelten Mehrsprachigenkompetenzmodells um innovative, sprachdidaktische Konzepte und Materialien weiterentwickelt; diese können standortspezifisch adaptiert werden. Die Umsetzung von erfolgreichen Mehrsprachigkeitskonzepten der bilingualen Partnerschulen in Regelschulen in den Partnerregionen

wird dabei wissenschaftlich von den Hochschulpartnerinstitutionen evaluiert und in deren Aus- und Fortbildungsveranstaltungen integriert. Eine Erprobung und Umsetzung ist ebenso in der Lehrer/innenbildung im Kosovo vorgesehen. Das Mehrsprachencurriculum sowie das Mehrsprachigenkompetenzmodell (MiG) kann unter www.edu-unlimited.de/mehrsprachencurriculum und www.edu-unlimited.de/mehrsprachen-kompetenzmodell abgerufen werden. Ein transnationales interkulturelles Schulentwicklungskonzept mit besonderer Berücksichtigung der Erziehungspartnerschaften mit Eltern wird entwickelt. Die Inhalte werden an den Projektpartnerschulen (Deutschland, Österreich, Elsass) erprobt und auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert. Die Erkenntnisse und Inhalte des Schulentwicklungskonzepts fließen in die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften. Eine Erprobung und Umsetzung ist ebenso in der Lehrer/innenbildung im Kosovo vorgesehen. Die Entwicklung von Konzepten zur kreativen multimodalen Gestaltung von Lernarchitekturen (*linguistic schoolscaping*) soll interaktive, kreative und performative Sprachlernerfahrungen ermöglichen. Der Fokus liegt auf kollaborativen Lernformen, der Sichtbarmachung sprachlich-kultureller Diversität, sprachlicher Mediation sowie Mehrsprachigkeitskompetenzen. Lernvideos zu erfolgreichen Lernsituationen werden erstellt und dienen als Impulsgeber für die Entwicklung sprachsensibler digitaler Lernräume an bilingualen Schulen und Regelschulen. Die Ergebnisse werden in Aus- und Fortbildungskonzepten integriert. Die Erstellung der Plattform „Lingua Creativa“ im Sinne des Aktionsplans für digitale Bildung (2021-2027). Sie bietet eine transnationale Informations- und Austauschplattform für alle am Schulleben Beteiligte und unterstützt die Dissemination aller Projektergebnisse. Auf der Plattform werden Lehrer/innenfortbildungen in Form von Webinaren und Lernvideos angeboten, Handreichungen und Materialien zu den erprobten Konzepten der Projektergebnisse und wissenschaftliche Publikationen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus trägt die Plattform im Rahmen von Foren maßgeblich zur Vernetzung der Zielgruppen in den Partnerregionen und dem Kosovo bei.

Ziele/Nutzen: Die genannten Projektergebnisse können als Impulsgeber und Referenzrahmen für die Lehrer/innenbildung und für den sprachsensiblen Unterricht aller Schulen in Europa dienen. Ein weiteres übergeordnetes Ziel ist die Haltungsänderung aller Beteiligten hin zu einem europäischen Sprachbewusstsein und der Wahrnehmung von kultureller Vielfalt als Mehrwert. Ziel ist somit eine verstärkte Teilhabe am politisch-gesellschaftlich-sozialen Leben.

Lehrprojekte

11. Spaß mit Sprachen

Zeitraum: seit 2020

Ausgangssituation: Das Lehrprojekt, das Masterstudierende des Lehramts für romanische Sprachen einbezieht, setzt sich zum Ziel, jungen Schülerinnen und Schülern Lust auf Sprachenlernen zu machen und sie für Sprachlernstrategien zu sensibilisieren, die den Lernerfolg optimieren können. Unter dem Titel ‚Ferienspaß mit Sprachen‘ war es ursprünglich als einwöchiges Ferienprogramm für 12- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms „Junge Uni unterwegs“ und in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Zone 11 in Hallein konzipiert. Pandemie bedingte Umstände machten jedoch eine Umorientierung notwendig, wodurch das Projekt schlussendlich unter dem Titel „Spaß mit Sprachen“ am Europa- und Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal in Form eines zweiteiligen Workshops zu je drei Einheiten von den Studierenden Katharina Pollak und Philip Vigil (Universität Salzburg) durchgeführt wurde. Es nahmen eine dritte und drei vierte Klassen teil, wobei von den 89 Teilnehmenden 56 Schülerinnen und 33 Schüler waren.

In den Klassen waren jeweils mindestens 17 verschiedene Sprachen präsent, wobei manche besser beherrscht wurden als andere. Sprachen wie Deutsch, Englisch, Russisch, Ungarisch, Arabisch, Dänisch, Litauisch, Türkisch und Serbisch waren unter anderem als Erstsprachen präsent, während

einzelne Schülerinnen und Schüler auf Japanisch und Koreanisch zählen und sich begrüßen konnten. Weiters gab es bereits Vorkenntnisse aus Französisch und Latein aus dem Schulunterricht.

Intendierter Mehrwert: Ziel ist es Lernsettings zu gestalten, in denen Schüler/innen „Spracherfahrung“ in ihren eigenen „kulturellen Kontexten“ erweitern können (Europarat 2001, 17). Sie sollen auf unterhaltsame Art und Weise auf ein Agieren in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Welt vorbereitet werden, wobei der Fokus auf den romanischen Schulsprachen Italienisch, Französisch und Spanisch liegt. Im Sinne eines AR Ansatzes sollen Begleitforschungsdaten erhoben werden, die eine Optimierung des Lehrkonzeptes ermöglichen.

12. Begleitforschung zu Mentoring-Tandems (Lehramtsstudent/in – Schüler/in) in der Praxisphase des Themenmoduls ‚Mehrsprachigkeit‘ (in Kooperation mit der School of Education)

Zeitraum: 2018-2021

Ausgangssituation: Im Zuge der Neustrukturierung der Lehrer/innenbildung kommt pädagogisch-praktischen Studienanteilen ein hoher Stellenwert zu. Um Studierenden qualitative hochwertige Spezialisierungsmöglichkeiten zu bieten, werden zusätzlich zu den im Bachelorstudium-Lehramt vorgegebenen pädagogisch-praktischen Studien Themenmodule angeboten. Im Themenmodul ‚Mehrsprachigkeit‘ können sich Lehramtsstudierende aller philologischen Unterrichtsfächer spracherwerbtheoretische Grundlagen aneignen und – darauf aufbauend – mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze kennenlernen. Supervidierte Mentoring-Tandems schaffen praktische Lerngelegenheiten, um diese sprachenübergreifenden Ansätze in der Praxis zu erproben.

Intendierter Mehrwert: Ziel ist es, berufsrelevante Handlungskompetenzen für einen lernerorientierten, individualisierten (Fremd-) Sprachenunterricht aufzubauen, in dem Mehrsprachigkeit als Potenzial und Ressource valorisiert wird. In den Mentoring-Tandems arbeiten Lehramtsstudierende als Mentor/innen mit Schüler/innen als Mentees zusammen, um diese bei sprachlichen Lernprozessen zu unterstützen. Die begleitende Supervision fokussiert sowohl die individuellen Lerner/innen/bedürfnisse der Mentees als auch den Perspektivenwechsel zwischen der Lernenden- und Lehrenden-Rolle der Mentorinnen und Mentoren. Damit sollen tragfähige Grundlagen für den Aufbau von Selbst- und Sozialkompetenz sowie von berufsrelevanter Handlungskompetenz im Kontext von Mehrsprachigkeit, als Ausprägung von Heterogenität, geschaffen werden.

13. Integration von Mentoring-Tandems (Lehramtsstudent/in – Schüler/in) in einführende fachdidaktische Lehrveranstaltungen (in Kooperation mit Barbara Mackinger, FB Psychologie)

Zeitraum: 2014-2018

Ausgangssituation: In den einführenden fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (ante Schulpraktikum) sind keine Praxisphasen vorgesehen, im Zuge derer die erarbeiteten pädagogisch-didaktischen Konzepte und Lehr-/Lernmaterialien erprobt werden könnten.

Intendierter Mehrwert: Durch die Integration von Mentoring-Tandems (Lehramtsstudent/in – Schüler/in) sollen komplexe Lernziele erreicht werden, die nur in enger Verbindung von Theorie und Praxis realisierbar sind (Anwendungskompetenzen): Studierende sollen bereits in der didaktischen Einführungslehrveranstaltung lernen, psychologische und fremdsprachenerwerbtheoretische Konzepte einzusetzen, um Schüler/innen zu fördern und die Relevanz für den Schulalltag zu reflektieren. Sie sollen Erfahrungen im Einzelunterricht und in der Einzelbetreuung sammeln können, bevor sie im Schulpraktikum, das im Curriculum des Fachbereichs Romanistik eng an eine fachdidaktische Lehrveranstaltung angebunden ist, Klassenunterricht planen, durchführen und reflektieren.

14. Lehr-/Lernmaterialien *on demand*

Zeitraum: 2014-2021

Ausgangssituation: Fachdidaktik im Lehramtsstudium Italienisch/Französisch/Spanisch vermittelt die Theorien effizienten Lehrens und Lernens, die einem modernen Sprachunterricht zugrunde liegen, und bereitet durch die Erprobung von praktischen Unterrichtsmaterialien auf die zielgruppengerechte Unterstützung von Spracherwerbsprozessen vor. Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen des neuen Curriculums sind Teil interdisziplinärer Module, die den Bezug zu den Studienbereichen Sprachbeherrschung, Schulpraxis und Fachwissenschaften unmittelbar herstellen. Eine direkte Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und -lehrern und ihren Klassen im Rahmen der Lehrveranstaltungen unterstützt diesen Ansatz und kann zu einem regen Theorie-Praxisaustausch führen, von dem Studierende, Schüler/innen und Lehrende profitieren sollen.

Durchführung und Zielgruppen: Das Angebot richtet sich an Kooperationsschulen der School of Education der Universität Salzburg. Interessierte Italienisch/Französisch/Spanischlehrer/innen aus AHS oder BHS wählen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern Themen aus, die sie im regulären Unterricht oder im Rahmen eines Projekttages behandeln möchten und leiten die globalen Themenvorschläge einige Wochen vor Semesterbeginn an die Lehrveranstaltungsleiter/innen weiter, damit erste organisatorische Maßnahmen getroffen werden können. Zu Semesterbeginn nehmen sie – je nach Thema – an einer Sitzung des

- PS: Fachdidaktik: Interkulturalität und weitere ausgewählte Themengebiete (post Schulpraktikum – Italienisch/Französisch/Spanisch) oder des
- PS: Fachdidaktik: Spracherwerb und weitere ausgewählte Themengebiete (post Schulpraktikum – Italienisch/Französisch/Spanisch) teil, um ihre Ideen und Wünsche vorzustellen und mit den Studierenden zu diskutieren. Gemeinsam werden Dauer, Umfang, Lernziele und Evaluierungsmaßnahmen festgelegt.
- Die Studierenden erarbeiten im Laufe des Semesters entsprechende Lehr-/Lernmaterialien und Unterrichtsplanungen. In der vorletzten Semesterwoche (Wintersemester: vorletzte Jännerwoche, Sommersemester: vorletzte Juniwoche) führen sie den Unterricht mit der/den ausgewählten Klassen entweder an der Schule oder an der Universität (Unipark) durch.

Weitere Transferangebote und Informationen zum Netzwerk Kooperationsschulen finden sich auf der Seite der SoE+

15. Vernetzung von Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Studienbereiche und Verbesserung der Fortbildungsmöglichkeiten für Sprachenlehrer/innen

Zeitraum: 2007-2014

Beispiel für ein kooperativ gehaltenes Lehrer/innenfortbildungsseminar

Unter dem Titel „Nuovi approcci a testi letterari in classe“ fand am 27. Juni 2014 ein ganztägiges Fortbildungsseminar für Italienischlehrer/innen aus Salzburg und Oberösterreich statt, das Umberto Piersanti, Literaturprofessor und vielfach ausgezeichnete Autor aus Urbino folgendermaßen kommentierte:

Non pensavo che tanti potessero essere i modi di leggere un romanzo e di far scaturire da questo i più svariati materiali didattici. Ho visto studenti e professori applicarsi in modo concreto e dettagliato senza però alcun eccesso, senza puntigli e insistenze su particolari secondari, ma con spirito libero e creativo.

Sein vorletzter Roman „Olimpo“ stand nicht nur im Mittelpunkt dieses Fortbildungsseminars, an dem er selbst aktiv teilnahm, sondern wurde vorab intensiv in den Lehrveranstaltungen „Fachdidaktik Italienisch III“ und „Herübersetzung Italienisch“ bearbeitet. Es entstanden kompetenzorientierte Lehr-/Lernmaterialien für den Italienischunterricht an der Sekundarstufe II und deutsche

Versionen ausgewählter Kapitel, die in die Unterrichtsarbeit integriert werden können. Die Unterrichtsmaterialien enthalten somit nicht nur konkrete Aufgaben zur Förderung der kommunikativen Kompetenzen Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben, sondern auch komplexe Sprachmittlungsaufgaben: Neben der Übersetzung wird das Zusammenfassen von Informationen für eine spezifische Zielgruppe in einer vorgegebenen Textart trainiert.

Ein Detailbericht in italienischer Sprache mit einem ausführlichen Feedback von Umberto Piersanti kann abgerufen werden unter: http://www.unisalzburg.at/fileadmin/multimedia/Romanistik/documents/Resoconto_Seminario_27.06.2014.pdf

16. Online-Plattform: www.italianoascuola.at (ausgezeichnet mit dem Europasiegel 2006)

Zeitraum: seit 2003 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Zweisprachige Online-Plattform zum Austausch von modularen Lehr- und Lerneinheiten für den Italienischunterricht an Schulen, die von Lehramtsstudierenden der Romanistik Salzburg im Rahmen ihrer fachdidaktischen Ausbildung erstellt werden. Praktizierende Fremdsprachenlehrer/innen können diese Materialien in ihrem Unterricht direkt einsetzen und sind eingeladen, den Autorinnen und Autoren ein kurzes Feedback bezüglich der didaktischen Effizienz zu geben. Schüler/innen können die Lerneinheiten, die nach Sachgebieten, Niveau und Autorinnen und Autoren kategorisiert sind, zum flexiblen selbstgesteuerten Lernen verwenden.

Zielgruppen: Lehramtsstudierende des Fachbereichs Romanistik – Italienisch, praktizierende Italienischlehrer/innen, Schüler/innen und Studierende, die ihre Sprachkenntnisse durch autonomes Arbeiten und Lernen vertiefen möchten

Ziele/Nutzen: Durch die angestrebte Form des Content-Sharing, die drei unterschiedliche Benutzergruppen zu gleichwertigen, komplementären Partnerinnen und Partnern zusammenfasst, werden Schlüsselqualifikationen aus dem Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz trainiert.

Innovationspotential: Die Plattform ermöglicht vor allem Sachkompetenz zu transferieren: Neues theoretisches Wissen kann in die Praxis einfließen, praktische Erfahrungen können als unmittelbares Feedback in die Theorie zurückfließen.

<http://www.italianoascuola.at>

17. Praxisfelderweiterung Italienisch: L’Austria come Business Location

Zeitraum: Februar bis Juni 2002 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sprachliche und theoretische Grundlagen der italienischen Wirtschaftssprache als Basis für eine erste Kontaktaufnahme mit italienischen Wirtschaftsbetrieben mit Niederlassung(en) in Österreich vermittelt. Da erfolgreiche austro-italienische Geschäftsbeziehungen nicht nur gute wirtschaftliche und sprachliche, sondern auch gute interkulturelle Kenntnisse erfordern, wird eine Exkursion nach Venedig organisiert, wo zum Strukturvergleich eine private Institution, das Centro Estero delle Camere di Commercio del Veneto, und eine öffentliche Einrichtung, das Assessorato Provinciale all'Ecologia, besucht werden. Auf einer Webseite werden die Lehrveranstaltungsergebnisse in Form von Kurzpräsentationen italienischer Firmen mit Geschäftstätigkeit und Firmensitz in Österreich sowie von kommentierten Webseitenempfehlungen für Österreicher/innen / Italiener/innen, die sich über Arbeitsmöglichkeiten in Italien / Österreich informieren möchten, gesammelt.

Zielgruppen: Italienisch-Studierende des Fachbereichs Romanistik der Universität Salzburg

Ziele/Nutzen: Damit sich Italienisch-Studierende bereits während des Studiums über mögliche Berufsperspektiven informieren können, wird der Kontakt zum Salzburger Informationszentrum der Wirtschaft, als wichtige Serviceeinrichtung für den Berufseinstieg, hergestellt.

Innovationspotential: Interkulturelle Aspekte österreichisch-italienischer Wirtschafts-beziehungen werden anhand von Praxisbeispielen und persönlichen Erfahrungen ausgelotet.

Schulprojekte

18. EUROPA LIVE – eTandem Europa:

Zeitraum: 2003-2011 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit muttersprachlichen Personen durch den Einsatz der neuen Medien eröffnet dem Fremdsprachenunterricht neue Dimensionen. Das Liceo Nicolò Tron, das Istituto Pellegrino Artusi und die Bundeshandelsakademie Oberndorf integrieren daher eTandems konsequent in den Schulunterricht und adaptieren diese Lernform aus der Erwachsenenbildung für Jugendliche.

E-Tandem Projekt der Bundeshandelsakademie Oberndorf und des Liceo Tron, Schio (Veneto)

Zielgruppen: 15-19-jährige Schüler/innen der Sekundarstufe II

Ziele/Nutzen: Individualisierung der Lernprozesse und Training von eigenverantwortlichem und kooperativem Arbeiten: Durch den regelmäßigen Austausch im E-Tandem lernen die Schüler/innen Fremdsprachen als Kommunikations- und Ausdrucksmittel zu verwenden, sie lernen die Länder und Lebenssituationen der Sprecher/innen der erlernten Fremdsprachen kennen, finden Gemeinsamkeiten heraus, lernen Unterschiede zu verstehen und „Anderssein“ zu respektieren.

Innovationspotential /Evaluierung: Es liegen ausführliche Erfahrungsberichte vor, die dokumentieren, dass Lernen in eTandems eine effiziente e-Learning-Variante mit vielen Integrationsmöglichkeiten in den Schulunterricht ist. Die intrinsische Motivation der Lernenden scheint höher zu sein. Es kann eine Lernumgebung geschaffen werden, die lernerzentrierten und handlungsorientierten Unterricht fördert. Schüler/innen können ganzheitliche Spracherfahrungen machen und interkulturelle Kommunikationssituationen erleben. Sprachliche und interkulturelle Kompetenzen werden ebenso gefördert und gefordert wie dynamische Fähigkeiten.

19. Euromobility for School – Work Cross Curricular Experiences

Zeitraum: 2008 (Koordination)

Kurzbeschreibung: Leonardo-Projekt, beteiligte Institutionen: Bundeshandelsakademie Oberndorf (http://www.hak-oberndorf.salzburg.at/main_system/index.asp), Ministero della Pubblica Istruzione, Ufficio scolastico regionale per il Veneto, Venezia (www.istruzioneveneto.it), Istituto Superiore “C. ANTI”, Verona, (www.villafranca.it/carloanti) und I.T.C.S.”P.F. CALVI”, Padova (www.calvipadova.it). Pro Schule werden vier Schüler/innen, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben, aufgrund von spezifischen Kriterien ausgewählt, die sich auf die Sprach-, Selbst- und Sozialkompetenz beziehen. Während des dreiwöchigen Praktikums sind die Schüler/innen bei Gastfamilien untergebracht und absolvieren einen Intensivsprachkurs, der durch einen Native-Speaker erteilt wird.

Zielgruppen: Schüler/innen der Sekundarstufe II, die das 18. Lebensjahr vollendet haben

Ziele/Nutzen: Förderung interkulturellen Lernens durch die Integration von Schüler/innen in ein berufliches und privates Umfeld im zielsprachigen Ausland.

Involvierte Betriebe: Albergo “Magnolia” (www.relaxhotels.com); Hotel Commodore (www.commodore.it); Hotel Neroniane (www.emmeti.it); Salzburg AG für Energie,Verkehr und Telekommunikation, Direktion der Lokalbahn Salzburg (www.salzburg-ag.at); Salzburger Sparkasse Bank AG (www.sparkasse.at/salzburg); SIGMATEK GmbH & Co KG (www.sigmatek.at); W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH (www.wh.com);

20. Kulturaustauschprojekt und Förderung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen durch Kooperation von Übungsfirmen

Zeitraum: seit 2004/2005 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Die Schüler/innen kommunizieren im Sprachunterricht in E-Mail Tandems, um sich über alltagskulturelle Themen auszutauschen. Im Übungsfirmenunterricht arbeiten sie als „Geschäftspartner/innen“ zusammen. Beteiligte Institutionen: Bundeshandelsakademie Oberndorf und ITC Pasini, Schio (Veneto).

Zielgruppen: 17-18-jährige Schüler/innen der Sekundarstufe II

Ziele/Nutzen: Handlungsorientierter Ansatz, interdisziplinäre Förderung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen

21. Alla scoperta dell'Emilia Romagna

Zeitraum: 2003/2004 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Interdisziplinäres Italienprojekt der 3AK Klasse der Bundeshandelsakademie Oberndorf; beteiligte Fächer: Italienisch, Leibeserziehung, Informatik

Die Schüler/innen erarbeiten selbst ein vielfältiges Programm für eine Projektwoche in der Emilia Romagna und organisieren die einzelnen Programmpunkte in Paararbeit. Sie kalkulieren die Kosten und buchen alle Termine und Verkehrsmittel. Vor Ort übernehmen sie die Funktion von Reiseleiterinnen und Reiseleitern.

Zielgruppen: 16-17-jährige Schüler/innen der Sekundarstufe II

Ziele/Nutzen: Die Schüler/innen aktivieren Sprach- und Fachkenntnisse, um die gestellten Aufgaben zu lösen. Sie arbeiten autonom und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für das Gelingen des Projekts.

Dokumentation der Projektergebnisse: <http://193.170.245.167/cervia/> (von den Schülerinnen und Schülern konzipierte Webseite über die Projektwoche in Cervia)

22. Sentieri didattici di Alpe Adria: Il fiume Salzach ad Oberndorf

Zeitraum: 2002/2003 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Dreisprachiges Online-Kooperationsprojekt an der Bundeshandelsakademie Oberndorf in Zusammenarbeit mit dem Cultur Alpe Adria Network. Schüler/innen entdecken und beschreiben in interdisziplinärer Arbeit die Besonderheiten der Region, in der sie leben. Die Ergebnisse werden im Internet und bei Events (Learning Village, Messe Exposcuola in Padua) in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch präsentiert. Thematischer Ausgangspunkt der Projektarbeit ist die Vermessung des Flusslaufs der Salzach bei Oberndorf unter Anwendung der Kenntnisse aus Trigonometrie. Darauf aufbauend werden in anderen Fächergruppen Themen bearbeitet, die diesen Lebensraum aus geographischer, wirtschaftlicher und geschichtlicher Sicht näher beleuchten und Hilfe bei der Planung und Durchführung einer Exkursion nach Oberndorf bieten.

Zielgruppen: 15-16-jährige Schüler/innen der Sekundarstufe II

Ziele/Nutzen: Prozessorientierte, interdisziplinäre Arbeit, um autonomes, kollaboratives Lernen zu fördern

Involvierte Fächer: Zur Projektrealisierung müssen logisch-analytische Kenntnisse aus Mathematik und Betriebswirtschaftslehre aktiviert, die Ergebnisse in den Sprachen Deutsch, Englisch und Italienisch beschrieben und informationstechnisch aufbereitet werden (Textverarbeitung, EDV).

23. La Costa degli Etruschi

Zeitraum: 2001/2002 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Interdisziplinäres Projekt der 2AK Klasse der Bundeshandelsakademie Oberndorf. Involvierte Fächer: Italienisch, Biologie, Chemie, Informatik, Textverarbeitung. Die Schüler/innen erarbeiten selbst ein vielfältiges Programm für eine Projektwoche in der Toskana und organisieren die einzelnen Programmpunkte in Paararbeit. Sie kalkulieren Kosten und buchen Termine und Verkehrsmittel. Vor Ort übernehmen sie die Funktion von Reiseleiter/innen. Auch ein Schulbesuch und Führungen durch zwei Wirtschaftsbetriebe stehen auf dem Programm.

Zielgruppen: 15-16-jährige Schüler/innen der Sekundarstufe II

Ziele/Nutzen: Die Schüler/innen arbeiten autonom und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für das Gelingen des Projekts.

24. Scambio culturale Austria – Italia nell'ambito delle scuole tecnico-professionali: un tentativo di cammino interculturale secondo il principio del "learning by doing"

Zeitraum: seit 2001/2002 (Projektkonzeption und Koordination)

Kurzbeschreibung: Beteiligte Institutionen: Bundeshandelsakademie Oberndorf und Istituto Tecnico Commerciale Calvi (Padua). Die Schüler/innen erarbeiten ein Programm für die Besuchswochen in Italien und in Österreich im Rahmen eines Schüleraustauschprogramms. Es sind touristische Programmpunkte vorgesehen, aber auch Arbeitsphasen an den Schulen, gemeinsame Feste und Besuche der Betriebe und Institutionen, in denen die Schüler/innen im Rahmen der Projektarbeit Recherchen und Umfragen durchgeführt haben. Die umfangreichen Projektergebnisse werden auf Deutsch und Italienisch resümiert und in einer Schlussveranstaltung vor großem Publikum in beiden Sprachen präsentiert. Behandelte Themen: La Cucina Tradizionale Austriaca; La Tradizione dei Caffè; Alla Ricerca della Vera „Mozartkugel“; Pasta e Primi Piatti Italiani; Secondi Piatti; Caratteristici della Cucina Veneta; Dolci Veneti; Stille Nacht – Astro del Ciel; Austropop; Wolfgang Amadeus Mozart; Il Festival di Salisburgo; Giuseppe Verdi: Va' Pensiero; Reggae e Cantautori Italiani; Canti Popolari Italiani; Solisti Veneti.

Zielgruppen: 17-18-jährige Schüler/innen der Sekundarstufe II

Ziele/Nutzen: Intensivierung des sprachlichen, fachlichen, (inter-)kulturellen und sozialen Lernens mit Fokus auf die wirtschaftlichen Besonderheiten der Regionen Veneto und Salzburg.